

Predigt vom 13. Dezember 2020, EG Wynental		P205
Text	Jes 9,5	
Thema	Ein Kind ist uns geboren	

Der unscheinbare König

Jes 9,5: *Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.*

Liebe Kinder! Ihr freut euch bestimmt auf Weihnachten: die hell leuchtenden Kerzen, die fröhlichen Lieder, der feine Duft aus der Küche, der prächtige Weihnachtsbaum, die lang erwarteten Geschenke! Auf all das dürfen wir uns freuen! Und doch geht es an Weihnachten um mehr, nämlich um – wie es der Prophet Jesaja bereits 750 Jahre vor der Geburt ankündigt – um ein Baby: *Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben.* Jesus kommt zur Welt. Weihnachten! Alles beginnt mit dem unscheinbaren Kind in der Krippe! Nichts, noch gar nichts hat es geleistet. Und doch bewegt es schon die Gemüter: Die einen beten es an. Die anderen trachten ihm nach dem Leben. Was muss an diesem Kind so besonders sein?

Es ist eben doch – trotz seiner Unscheinbarkeit – ein König: *Und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.* Ihm, dem Kind, hat Gott alle Macht gegeben! Doch wo bitte ist dann sein Reich? Einem Augustus gehörte das Römische, einem Napoleon das Französische, einem Putin das Russische Reich. Wo aber herrscht Jesus? Jesus, er möchte seinen Thron in deinem Herzen aufrichten. Darf er das? Dein König sein? Jesus ist an Weihnachten in diese Welt gekommen, damit wir unsere Angelegenheiten mit Gott ins

Reine bringen dürfen. Auch hier gilt: Die einen empören sich und haben noch viel anderes, was ihnen wichtiger ist. Man behält das Szepter lieber in der eigenen Hand. Die anderen aber beugen wie die Hirten und die Könige ihre Knie. Ihnen, die sich ihm anvertrauen, wird der Herr Jesus das, was hier in Form von vier seiner Namen – und Namen sind bei Gott ja immer Programm – angekündigt wird:

Dort, wo Jesus regieren darf, dort wird er mir zum (a) «wunderbaren Ratgeber». Jesus hilft dort weiter, wo wir als Menschen anstehen. Jesus dürfen wir im Gebet jederzeit um Wegweisung bitten: Herr, wie soll es weitergehen? Jesus ist uns aber auch (b) ein starker Gott. Er, der zu uns sagt (Mt 28,18): *Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.* Wenn wir schwach, ohnmächtig, verzweifelt, am Anschlag sind, wenn uns der Mut verlässt, dann erfüllt er uns mit neuer Kraft. Jesus wird uns (c) zum Vater, zum Vater bis in alle Ewigkeit! Nicht ein menschlicher Vater mit seinen Unzulänglichkeiten, sondern ein Vater, wie er sein soll. Ein Vater, der unsere Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit erfüllt, ein Vater, der uns tröstet, wenn die Tränen fliessen. Schliesslich wird uns Jesus (d) zu einem Herrscher, einem Fürsten, der uns den Frieden bringt. Der dem Streit Einhalt gebietet, der uns hilft, uns zu versöhnen, und zwar nicht nur mit den Menschen, nein, auch mit Gott. So ist es, dieses Kind, so ist er, dieser König! Darf er seine liebevolle Herrschaft auch bei dir antreten? Amen.